

Zwischen Glotze und Lehrfilm - eine Bestandsaufnahme archäologischer Filme für Kinder und Jugendliche

Tom Stern

See what it was really like
half a million years B.C. - Before Celluloid. (Abb.)

Ur- und Frühgeschichte sowie die anderen archäologischen Disziplinen erreichen Kinder und Jugendliche durch das Medium Film an vielen Orten. Zuhause, im Wohn- oder Kinderzimmer, durch Fernseher oder Video, im Kino auf der Leinwand und in der Schule mittels Projektor oder Video. Natürlich auch in Museen, in den Ausstellungen oder in museumspädagogischen Projekten. Kinder und Jugendliche kommen also hauptsächlich im Freizeitbereich mit archäologischen Filmen in Berührung.

Bei der folgenden Betrachtung lasse ich den Kinosaal außen vor, denn schon nach kurzer Zeit laufen die meisten der Spielfilme im Fernsehen und erfreuen sich steter Wiederholung. Bei den Kinofilmen handelt es sich fast ausschließlich um US-amerikanische Produktionen, die einerseits speziell Jugendliche (z. B. *"Steinzeit Junior"*), Kinder bzw. Familien (z. B. *"Familie Feuerstein"*) oder aber das erwachsenere Publikum (*"Indiana-Jones"*-Triologie) ansprechen.

Der Erfolg dieser Kinofilme hat jedoch wiederum Auswirkungen auf das "Pantoffelkino". Sender, den Trend der jeweiligen Kinohits nutzend, spekulieren mit ähnlichen Filmen oder Themen auf erhöhte Einschaltquoten, sprich Werbeeinnahmen. Da die Industrie Kinder und Jugendliche als konsumfreudigen und kaufkräftigen Bevölkerungsanteil schätzt, ist auch immer der kommerzielle Aspekt der Archäologiefilme in Betracht zu ziehen. Doch die Vermarktung der Geschichte an Kinder und Jugendliche kann hier nur Stichwort bleiben.

Das Fernsehen bietet ein buntes Potpourri archäologischer Filme über das ganze Spektrum der Sendungen: Nachrichten, Werbung, Spielfilme, Zeichentrickfilme, Reihen, Serien, Magazine etc. Dabei taucht Archäologie hauptsächlich als Motiv auf, bildet Zeitkulisse für die jeweilige Rahmenhandlung. Nur die wenigsten Filmbeiträge versuchen, archäologische Fragestellungen darzustellen oder die Rekonstruktion einer Epo-

che so nah wie möglich nach dem letzten Stand der Wissenschaft zu bebildern.

Erfreulicherweise sind häufig gerade Sendungen für Kinder sehr nah an den wissenschaftlichen Ergebnissen, übersetzen die Thematik kindgerecht und erfreuen sich großer Beliebtheit. Hier ist die *"Sendung mit der Maus"* (WDR) zu nennen, die von Zeit zu Zeit halbstündige Feature zu speziellen archäologischen Themen bringt. Die *"Rom-Maus"* lief wieder am 1. Mai, die *"Steinzeithaus-Maus"* wurde Ostermontag gesendet. Die *"Geld-Maus"* (1995) gewann den Publikumspreis auf der CINARCHEA '96, dem einzigen deutschen Archäologiefilmfestival in Kiel, was Humor, Sachverstand, Originalität und Beliebtheit dieser Kultsendung des Autors Armin Maiwald zeigt. Empfohlen werden diese Sendungen von den Programmkritikern der Fernsehzeitschrift *TV-Spielfilm* ab 6 Jahren; die *Gesellschaft für Konsumforschung (GfK)* in Nürnberg erfaßt jedoch schon Dreijährige vor dem Bildschirm.

Ähnlich qualitativ und kindgerecht sind die Beiträge der Kindersendung *"Löwenzahn"* (ZDF) zu nennen. *"Peters Reise in die Steinzeit"* (1993) läuft fast jährlich wieder und vermittelt experimentell-archäologische Ergebnisse mit *special guest* Harm Paulsen. Das Leben der Endpaläolithiker wird dabei mit Camping verglichen und so für die Kinder ein Bezug zur heutigen Zeit hergestellt.

Eine weitere Kindersendung ist der *"Disney-Club"*, der Archäologie für Kinder aufbereitet. 1991 wurde ein Pfahlbaubeitrag gesendet, der etwa 5 Min. lang war. Wahrscheinlich wird öfters in dieser Sendung Archäologie präsentiert, doch ist der Zeitaufwand zu groß, die gesamten Sendungen zu verfolgen. Trotz der kurzen Sendezeit wurden Inhalt und Aufbereitung dem Thema gerecht. Solche Kurzbeiträge können natürlich nicht, im Gegensatz zu den 30minütigen Beiträgen der *"Sendung mit der Maus"* und *"Löwenzahn"*, archäologische Themen vertiefen, sondern bringen nur Höhepunkte der Forschung.

Die wohl bekannteste Kindersendung zur Steinzeit ist die US-amerikanische Zeichentrickserie *"The Flintstones"* (dt. *"Familie Feuerstein"*), die von den

**SEE WHAT IT
- WAS -
REALLY LIKE
HALF A
MILLION YEARS
— B.C. —
(BEFORE
CELLULOID).**

THE NEW PREHISTORIC GALLERY AT THE

**museum of
LONDON**

THE MUSEUM OF LONDON, LONDON WALL, LONDON EC2. 5 MINUTES FROM ST. PALL'S UNDERGROUND STATION. OPEN TUESDAY - SATURDAY 10AM TO 5:30PM, SUNDAY 12 NOON TO 5:30PM AND ALSO BANK HOLIDAY MONDAYS. FOR OUR 24 HOUR INFORMATION LINE, TELEPHONE 0171-600 0807.

Abb.
Werbung des
Museums of
London 1995.

Hanna-Barbera-Studios 1960-66 produziert wurde und seit Jahren - durch stetige Wiederholung der unterschiedlichen Sender¹ - das Steinzeitbild der Kinder prägt. Natürlich erhebt diese Zeichentrickserie keinen Anspruch auf Authentizität, formt u. a. aber das falsche Geschichtsklischee von der Gleichzeitigkeit des Urmenschen mit den Dinosauriern. Auf dem Kultcharakter der Serie basierend, drehten die Hanna-

Barbera-Studios 1994 die "Flintstones" nochmals; diesmal mit richtigen Schauspielern, u. a. Elisabeth Taylor, und überschwemmen die Kinderstuben mit den entsprechenden Merchandising-Produkten. Wer den Film kennt, wird vielleicht eine gewisse Ironie im Sendetermin von RTL am 1. Mai '97 sehen können.

Der Vollständigkeit halber sind an dieser Stelle noch die speziell für Kinder produzierten Zeichentrickfilmreihen "Von einem abgerissenen Telefonhörer..." und "Es war einmal... der Mensch" zu nennen. Beide lieferten Beiträge über den Neandertaler. Daneben thematisierte die "Es war einmal"-Reihe noch den Cromagnon-Menschen, die ersten Weltreiche, das Zeitalter des Perikles, die Pax Romana und die Wikinger.² Daneben taucht in den unterschiedlichsten Comicsendungen das Motiv der Zeitreise³ auf. Beliebtes Reiseziel der Protagonisten ist die Altsteinzeit, zu grunzenden, fellbekleideten Affenmenschen mit unförmigen Holzkeulen. Diese Art der Stilisierung dient wohl nur als unbewußte Metapher für das Dunkle, Unerforschte unserer eigenen Geschichte, steht vielleicht für die Angst vor der unglaublichen Wahrheit unserer Herkunft.

In die Zeit der Römer und Kelten werden die Kinder durch die Abenteuer von Asterix und Obelix versetzt. Seit 1967 mit "Asterix der Gallier" - es folgten "Asterix und Cleopatra" (1968), "Asterix erobert Rom" (1975), "Sieg über Caesar" (1985), "Asterix bei den Briten" (1986) und "Operation Hinkelstein" (1988) - erfreuen sich diese ca. 75minütigen französisch-belgischen Zeichentrickproduktionen nicht nur im Kino großer Beliebtheit. So zeigt die 40stellige Fernsehhitliste⁴ der 3-17jährigen für 1996 auf den 4. und 5. Platz "Sieg über Caesar" und "Asterix erobert Rom" mit 1,68 Millionen bzw. 1,62 Millionen Zuschauern. Dies entspricht einem Marktanteil (MA) von 50,3 bzw. 48,3 Prozent. (Zum Vergleich: Platz 1 - Fußball EM: Tschechien-Deutschland 2,64 Mio, MA 79,6%; Platz 2 - Fußball EM: England-Deutschland 1,97 Mio, MA 79,8%; Platz 3 - "Mrs. Doubtfire" 1,77 Mio, MA 58,9%). "Asterix und Cleopatra" liegt auf Platz 19 (1,32 Mio, MA 38,6%), "Asterix der Gallier" auf Platz 27 (1,23 Mio, MA 41,5%). (Im Vergleich dazu die „Geburtstagssendung mit der Maus“ 1,19 Mio, MA 56,1%, auf Platz 31 und „Robin Hood - König der Diebe“ 1,15 Mio, MA 48,4%, auf Platz 40).

An dieser Stelle sei noch auf die Zeichentrickserie "Wikki, der Wikinger" hingewiesen, in der ein kleiner Junge die unterschiedlichsten Abenteuer erlebt und immer, klüger als die Erwachsenen, die Lösung des jeweiligen Problems findet. Soweit die reinen Kindersendungen.⁵

Die Gesellschaft für Konsumforschung in Nürnberg erfaßt die sog. Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren. Natürlich schauen auch Jugendliche oder Erwachsene Kindersendungen und auch umgekehrt. So der siebenjährige Alexander: "Ich guck' gerade Pro Sieben. Das da mit den Schlangen ist Medusa. Die dürfte ich gar nicht ansehen, wenn die echt wär', da wirst du zu Stein gemacht. (...) Ich guck' immer so einein-

halb Stunden, dann mach' ich 'ne Pause und geh' ich mal hoch zu Philipp. Dann spielen wir ein bißchen Nintendo. Ich mag gerne Nintendo, weil man da nicht zugucken muß, sondern selber spielen kann. Abends kommt dann oft noch mein Freund. Dann gucken wir noch 'ne Stunde oder zwei. Oder wir spielen Nintendo." Alexanders Mutter: "Ich war erleichtert, als sein Opa vor drei, vier Jahren mit dem Fernseher kam. Ich hatte ja auch immer viele Kinder hier, die dann Fernsehen gucken wollten, bei mir im Schlafzimmer. Das nervte mich auch irgendwann. Letztendlich war es dann doch so, daß sie dann alle über die Betten rübergetobt sind. Nee, ich guck' die Filme nicht mit an. Ich mag kein Zeichentrick. Diese Serien sind teilweise ja schon ziemlich brutal." (MAYER 1997).

Der Kampf um die Einschaltquoten bedeutet für viele Sender, daß sie verschiedene Zielgruppen gleichzeitig ansprechen müssen. Das Ergebnis ist ein breites Spektrum von Sendungen, das verschiedenen Altersgruppen zugänglich ist und kaum Wissens- oder Bildungsvoraussetzungen erfordert, so daß heute - nach mehr als 10 Jahren dualen Fernsehens - die Unterscheidung zwischen Kinder- und Erwachsenenprogramm mehr und mehr verschwimmt.⁶

Unter diesem Aspekt ist es problematisch, archäologische Filme für Jugendliche herauszugreifen. Und es kommt noch ein folgender, erschwerender, soziologischer Faktor hinzu: „Die Jugend umfaßt in der Regel die Lebensphase, die mit der Pubertät (...) beginnt und mit der Übernahme sozial relevanter Erwachsenenrollen (z. B. Eintritt in das Berufsleben, Heirat) endet. Die Jugendphase ist bezüglich der Altersbegrenzung dabei nicht nur individuell stark unterschiedlich, es kann darüber hinaus eine zunehmende gesamtgesellschaftliche Entstrukturierung der Jugendphase festgestellt werden. Zum einen findet sich eine zeitliche Vorverlagerung der Pubertät, zum anderen ergibt sich durch die längere Verweildauer im Bildungssystem für Teilgruppen eine Ausdehnung der Jugendphase bis in die 30er Jahre. Diese verlängerte Jugendphase (...) ist charakterisiert durch wirtschaftliche Abhängigkeit von anderen (...), bei sozialer, intellektueller, politischer, erotisch-sexueller Selbstbestimmung. Jugendtypische Erlebnisformen sind damit heute für Menschen weiter verbindlich, die früher als Erwachsene diagnostiziert worden wären.“ (SCHMIDT 1995, 220).

So ist der Begriff "Jugend" unter diesem soziologischen Aspekt ausgedehnt auf die 14-29jährigen. Für uns heißt das, daß Jugendliche also auch das Filmspektrum der Erwachsenen sehen. Und umgekehrt. Es gibt jedoch einen gravierenden Unterschied im Fernsehverhalten: der zeitliche Konsum. 3-13jährige Kinder sehen bundesweit durchschnittlich 101 Min. fern

Filme mit archäologisch-historischem Inhalt im Osterprogramm 1997									
Zuschauer 3 - 17 Jahre									
Titel	Tag	Sender	Beginn	Dauer	MA in %	Mio.	Typ	Land	Jahr
Familie Feuerstein	Sa	PRO 7	11:00	00:24	15,20%	0,2	Zeichentrick	USA	1960-66
Die Barbaren	Sa	PRO 7	17:50	01:21	14,40%	0,23	Spielfilm	IT/USA	1987
Die Vernichtung des Dschingis Khan	Sa	VOX	10:55	01:17	0,30%		Spielfilm	IT	1964
Die Bibel-Jakob	Sa	ORF 2	14:30	01:30			Fernsehfilm	BRD/IT/USA	1994
Ben Hur	Sa	NL 2	19:35	03:30			Spielfilm	USA	1959
Die Bibel-Abraham (1)	Sa	BFS	19:45	01:28			Fernsehfilm	BRD/IT/USA	1963
Die Pyramiden des Todes	So	PRO 7	16:25	01:34	15,60%	0,23	Spielfilm	GB/AG	1989
Spartacus	So	RTL	13:40	02:59	10,80%	0,15	Spielfilm	USA	1960
Verlorene Welten: Ägypten - Auf der Suche nach Unsterblichkeit	So	PRO 7	18:25	00:47	9,50%	0,17	Dokureihe	BRD	1996/97
The greatest Adventure: Stories from the Bible	So	KABEL 1	08:55	00:28	3,30%	0,03	Reihe	?	?
Julius Caesar	So	WDR 3	05:50	01:55			Spielfilm	USA	1963
Spartacus	So	ORF 1	14:05	03:00			Spielfilm	USA	1960
Die Bibel-Abraham (1)	So	H 3	15:30	01:30			Fernsehfilm	BRD/IT/USA	1963
Asterix on Ice	So	MDR	15:40	00:25			Reportage	BRD	1996/97
Die Bibel- Abraham (2)	So	BFS	19:50	01:25			Fernsehfilm	BRD/IT/USA	1963
Zypem-Insel der Götter	So	SW 3	21:45	00:40			Reportage	BRD	1996/97
Die Sendung mit der Maus (Steinzeithaus)	Mo	ARD	12:30	00:32	29,30%	0,36	Kinder	BRD	1996
Egons bunte Welt von Richard Scarry - Die erste Pyramide	Mo	NICKELODEON	10:30	00:30	8,00%	0,09	Kinder	?	?
Die Normannen	Mo	KABEL 1	18:45	01:20	7,80%	0,12	Spielfilm	IT/FR	1962
Cleopatra	Mo	ZDF	13:15	03:53	6,00%	0,06	Spielfilm	USA	1962
Samson und Delilah	Mo	KABEL 1	16:30	01:59	4,40%	0,05	Spielfilm	USA	1949
Verlorene Welten: Rom - Das ewige Imperium	Mo	PRO 7	18:25	00:46	3,70%	0,05	Dokureihe	BRD	1996/97
The greatest adventures: Stories from the Bible	Mo	KABEL 1	07:35	00:25	2,80%	0,01	Reihe	?	?
Das Gewand	Mo	ORF	09:20	02:05			Spielfilm	USA	1963
Die Bibel- Abraham (2)	Mo	H 3	15:30	01:25			Fernsehfilm	BRD/IT/USA	1963
Die Bibel- Abraham (2)	Mo	SW 3	18:00	01:25			Fernsehfilm	BRD/IT/USA	1963
Die Bibel-Jakob	Mo	BFS	19:45	01:30			Fernsehfilm	BRD/IT/USA	1994

Tabelle 1

pro Tag,⁷ 14-19jährige 96 Minuten, 19-29jährige 117 Minuten. 30-39jährige sind bereits schon bei 164 Minuten, 40-49jährige bei 175 Minuten, 50-64jährige bei 205 Minuten und bei den über 65jährigen beträgt die durchschnittliche bundesweite Tagesdosis 243 Minuten!⁸

Doch zurück zu Filmen mit archäologischem Inhalt. Zur Veranschaulichung des Sendespektrums sei hier das Osterprogramm '97 vorgestellt (Tab. 1). Unter der Voraussetzung von Kabelfernsehen bzw. Satellitenempfang betrug die Gesamtsendezeit von Filmen mit archäologisch-historischem Inhalt am Ostersonntag - einschließlich der Werbeblocks - 9 Std. 30 Min., Ostersonntag 14 Std. 43 Min. und Ostermontag 15 Std. 50 Min. ! Der Marktanteil (MA) der 3-17jährigen variiert dabei von nicht meßbar⁹ bis 29,3%. Bei den Filmen handelt es sich in erster Linie um Spielfilme, sog. Historiensinken oder Sandalenfilme, aus Hollywood oder Cinecitta. Daneben die deutsch-italienisch-amerikanische Coproduktion der Bibelverfilmung, passend zu den christlichen Feiertagen. Weiterhin drei Reportagen und "Familie Feuerstein" sowie zwei spezielle Kindersendungen: eine "Maus-Spezial" zum Bau eines neolithischen Hauses und ein Beitrag auf Nickelodeon zu ägyptischen Pyramiden.

Im Gegensatz zu den Beiträgen für Kinder gibt es keine Filme mit archäologischem Inhalt, die speziell für das jugendliche Zielpublikum produziert werden, sieht man von Fantasy-Serien wie "Hercules" oder "Xena"

(USA 1995/96, sonntags auf RTL) ab. Archäologische Motive oder Epochen tauchen jedoch häufig in Science fiction-Serien auf. "Time tunnel" (GB ?, 60er Jahre, samstags auf SAT.1) ist eine mit Nuklearenergie betriebene Zeitreisemaschine, die es den Protagonisten ermöglicht, sowohl in die Zukunft als auch in die Vergangenheit zu reisen. Weshalb sie es tun, bleibt unklar, doch landen sie in den verschiedensten archäologisch-historischen Perioden. Auf dem Weg in die Zukunft trifft auch die Crew des Raumschiffes "Enterprise" ("Star Trek" mit Captain Kirk) immer wieder auf die Vergangenheit. Wer sich hier einen genauen Überblick verschaffen möchte, muß sich durch die spezielle Star Trek-Literatur arbeiten. Und: Der Captain der NCC-1701-D Enterprise ("Star Trek - The next generation"), Jean-Luc Picard, ist ausgebildeter Archäologe, gewissermaßen ein Raumschiffkommandant auf dem 2. Bildungsweg. Soweit der Überblick über archäologisch-historische Filme für Kinder und Jugendliche im Fernsehen.

„Fernsehen ermöglicht Erfahrungen für Kinder und Jugendliche außerhalb der familiären Grenzen und dient (...) zur Normvermittlung.“ (HURRELMANN et al. 1996, 160). Unter diesem Aspekt kann der Archäologe nur verzweifeln, schaut er sich die Geschichtsbilder der Filme näher an. Im Erwachsenenprogramm sieht es übrigens nicht besser aus oder sehen Sie sich als "Schliemanns Erben"? So bleibt der fromme Wunsch, daß zumindest der prozentuale Anteil an Beiträgen wie die "Sendung mit der Maus" oder

Ausleihfrequenzen ur- und frühgeschichtlicher Lehrfilme der Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf, 1996			
TITEL	Gesamt	Jahr	Periode
Feuer, Lehm und tote Hühner	20	1986	Neo
Der Mensch entdeckt das Metall	18	1975	BZ
Mit dem Eiszeitmenschen auf Mammutjagd	17	1970	Paläo
Die Jungsteinzeit	13	1970	Neo
Neandertaler und Höhlenbär	12	1972	Paläo
Mensch und Gesellschaft in der Bronzezeit	10	1973	BZ
Späte Jungsteinzeit in Mitteleuropa Tl.2	7	1972	Neo
Streit um 16 Knochen	7	1966	Paläo
Kunst und Magie auf Höhlenwänden	6	1970	Paläo
Die Höhle von Lascaux	6	1976	Paläo
Ein fränkisches Fürstengrab	5	1957	FG
Die Eisenzeit beginnt	5	1975	EZ
In der Jungsteinzeit	5	1989	Neo
Späte Jungsteinzeit in Mitteleuropa Tl.1	5	1972	Neo
Die Wikingerschiffe von Roßkilde	2	1964	FG
Auf den Spuren der Kelten	1	1989	EZ
	139		
Neolithikum:	50		
Paläolithikum:	48		
Bronzezeit:	28		
Frühgeschichte:	7		
Eisenzeit:	6		

Tabelle 2

Ausleihfrequenzen ur- und frühgeschichtlicher Lehrfilme der Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf, 1996												
TITEL	GS	HS	RS	GES	GYM	BBS	SFLB	SFKB	JFZ	KG	Gesamt	Jahr
Streit um 16 Knochen			1	1	3		1		1		7	1966
Mit dem Eiszeitmenschen auf Mammutjagd		2	5	8	1			1			17	1970
Kunst und Magie auf Höhlenwänden				3		2	1				6	1970
Neandertaler und Höhlenbär		2	3	1	2		2	2			12	1972
Die Höhle von Lascaux				3		3					6	1976
Die Jungsteinzeit		1	2	3	1		4	2			13	1970
Späte Jungsteinzeit in Mitteleuropa Tl.1							4	1			5	1972
Späte Jungsteinzeit in Mitteleuropa Tl.2			2				3	2			7	1972
Feuer, Lehm und tote Hühner	1		2	7	3		5	1	1		20	1986
In der Jungsteinzeit		1	1		1			2			5	1989
Mensch und Gesellschaft in der Bronzezeit		2	1				1	6			10	1973
Der Mensch entdeckt das Metall		4	1	3	1		3	6			18	1975
Die Eisenzeit beginnt			1				2	2			5	1975
Auf den Spuren der Kelten		1									1	1989
Ein fränkisches Fürstengrab					2				3		5	1957
Die Wikingerschiffe von Roßkilde			2								2	1964
	1	13	21	29	14	5	26	25	5		139	
Paläolithikum:	5											
Neolithikum:	5											
Bronzezeit:	2											
Eisenzeit:	2											
Frühgeschichte:	2											

Tabelle 3

"Löwenzahn" wächst, da dort sowohl Unterhaltung als auch Faktenvermittlung auf qualitativem Niveau geboten wird.

Keinen Anspruch auf Unterhaltungswert erheben dagegen die sog. Lehrfilme für den Unterricht. Sie dienen als Unterrichtsmaterial und befinden sich häufig im Einklang mit den Curricula oder jeweiligen Un-

terrichtseinheiten. Das Spektrum der Lehrfilme reicht von Agrarwirtschaft bis Verkehrserziehung. Die ur- und frühgeschichtlichen Filme sind unter der Rubrik "Geschichte" zu finden. Der Verleih der Filme sowie der Vorführgeräte ist kostenlos und wird von den Landes-, Kreis- bzw. Stadtbildstellen organisiert (Tab. 2).

Der Katalog der Landesbildstelle Rheinland¹⁰ verzeichnet 16 Filme zur Vor- und Frühgeschichte,¹¹ davon sind 15 auf 16mm-Lichtton und 1 Exemplar auf VHS-Video. Jeweils 5 der Filme behandeln das Paläo- und Neolithikum, je 2 die Bronzezeit, Eisenzeit und Frühgeschichte. Die Steinzeiten bilden also deutlich den Schwerpunkt.

Die Lehrfilmproduktionen reichen von 1957 bis 1989, die meisten - 10 von 16 - wurden jedoch in den 70ern gedreht. Dies deutet zumindest darauf hin, daß der wissenschaftliche Inhalt dieser Lehrfilme, wenn nicht gar falsch, sich längst nicht mehr auf dem neueren Forschungsstand befindet. Andererseits - hier ist der Film "In der Jungsteinzeit"¹² ein gutes Beispiel - garantiert eine neuere Produktion noch lange keine korrekte Wiedergabe der Forschungen.

Die Ausleihfrequenzen¹³ der ur- und frühgeschichtlichen Lehrfilme der Landesbildstelle Düsseldorf ergeben für das Jahr 1996 folgendes Bild. Insgesamt wurden die Filme 139 mal entliehen; davon entfallen 50 Ausleihen auf jungsteinzeitliche, 48 auf altsteinzeitliche Thematik, 28 auf die Bronzezeit, 7 auf die Frühgeschichte und 6 auf die Eisenzeit. Die drei meist entliehenen Filme sind "Feuer, Lehm und tote Hühner" (20 x), "Der Mensch entdeckt das Metall" (18 x) und "Mit dem Eiszeitmenschen auf Mammutjagd" (17 x). An dieser Stelle muß jedoch der Faktor der technischen Projektion berücksichtigt werden: "Feuer, Lehm und tote Hühner" ist der einzige Videofilm.¹⁴ Dies bedeutet für die Unterrichtsorganisation, daß die LehrerInnen sich die Videocassette einfach zuschicken lassen und so die Beschaffungsfahrt für den 16mm-Projektor einsparen können, da die meisten Schulen über ein Videogerät verfügen. Aber auch inhaltlich fällt der Film aus dem üblichen Rahmen: "Der Dokumentarfilm berichtet über den Versuch einer Kindergruppe und ihrer Betreuer, 'wie in der Steinzeit' zu leben. Die Kinder äußern ihre Gedanken zu den Unterschieden zwischen heute und früher."¹⁵ So gibt dieser Film, im Gegensatz zu den übrigen, den LehrerInnen direkte Anregungen, das Neolithikum den Schülern handlungsorientiert zu vermitteln (Tab. 3).

Neben der Anzahl der Ausleihen ermöglichen die Angaben der Landesbildstelle Düsseldorf auch Aussagen über den jeweiligen Schultyp. So erweisen sich Gesamtschulen (29 x) als häufigste Nutzer ur- und frühgeschichtlicher Lehrfilme, gefolgt von Sonder-

schulen für Lernbehinderte (26 x), Sonderschulen für Körperbehinderte (25 x) und Realschulen (21 x). Gymnasien (14 x) und Hauptschulen (13 x) nutzten das Angebot etwa gleich häufig, wohl besser: gleich wenig. Je 5x nahmen Berufsbildende Schulen und Jugendfreizeitstätten das Angebot in Anspruch. Die eine Ausleihe einer Grundschule bestätigt eher die Ausnahme.

Im Vergleich zu anderen archäologischen Epochen ergibt sich folgendes Bild: Die Landesbildstelle Düsseldorf verlieh 1996 zum Thema "Ägypten" 98 Filme (38 x 16mm, 60 x Video), zur römischen Geschichte ebenfalls 98 (alles nur auf 16mm) und zur griechischen Geschichte 67 Filme (27 x 16mm, 40 x Video). Die Geschichte des Mittelalters erfreute sich in diesem Zeitraum der größten Nachfrage: insgesamt wurden die Filme zu diesem Thema 250 mal verliehen (65 x 16mm, 185 x Video).¹⁶ So betrachtet ist die Ur- und Frühgeschichte in der Schule nach dem Mittelalter der Geschichtsabschnitt,¹⁷ in dem am häufigsten Lehrfilme zur Vermittlung der Lerninhalte herangezogen werden. Generell erscheint mir die Nutzung dieser Lehrfilme im Geschichtsunterricht jedoch als Ausnahme.

Soweit mir bekannt, variiert die Wiedergabe wissenschaftlicher Forschungsergebnisse von dilettantisch und falsch bis zeigbar. Ich vermeide an dieser Stelle absichtlich die Kategorien "empfehlenswert" oder gar "sehr empfehlenswert", zeigen doch alle Filme einen überholten Forschung.

Anmerkungen

- 1 Z. Zt. Auf dem Kanal PRO 7.
- 2 Über Qualität und Inhalt kann ich leider keine Aussagen machen.
- 3 Weiteres dazu in Kapitel 2.12. "Mit Keule und Zeitmaschine - Auf Safari in der Urzeit" in KEMPEN 1994, 108 ff.
- 4 Daten nach Anfrage bei Frau Marlene Niethner, WDR, Köln, Abt. Unternehmensplanung und Medienforschung. Die Hitliste berücksichtigt nur die Sender ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und PRO 7.
- 5 Wer sucht, der findet ..., so beim Einkaufen im Supermarkt: "Benjamin Blümchen in der Steinzeit". Das Plus-Jubiläums-Video paket für DM 19,99 (hör + lies, Berlin 1990).
- 6 Zum Fernsehgebrauch und zu Problemen der Fernseherziehung in verschiedenen Familienformen. Eine Studie der Länderanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen in HUR-RELMANN et al. 1996.

7 Auf Anfrage bei Frau Marlene Niethner, WDR, Köln, Abt. Unternehmensplanung und Medienforschung, für das Jahr 1996. In demselben Jahr 14-17jährige: 119 Minuten täglich. Die durchschnittliche Sehdauer der Gesamtzuschauer ab 3 Jahren betrug für 1996 183 Minuten pro Tag !

8 SCHMIDT 1995, 220 ff. Die Zahlen gelten für das Jahr 1994. Vergleicht man jedoch beide Quellen (s. Anm. 9), scheint ein Anstieg des Fernsehkonsums auch bei den 14-19jährigen vorzuliegen.

9 Der Marktanteil gilt bundesweit; nicht meßbar sind z. B. 3. Programme wie WDR, die auch über Satellit nicht bundesweit empfangen werden können. Weiterhin gibt es für ausländische Sender wie ORF oder NL 2 keine bundesdeutsche Marktanteilerfassung.

10 Hrsg.: Landschaftsverband Rheinland, Landesbildstelle Rheinland, Prinz-Georg-Str. 80, 40479 Düsseldorf, ersch. 1994. Der Katalog umfaßt 1.374 Seiten, verfügt über ein fachsystematisches, ein alphabetisches und ein numerisches Titelverzeichnis. Die vor- und frühgeschichtlichen Lehrfile befinden sich auf den Seiten 232/233.

11 2 Filme zur Frühgeschichte befinden sich unter der Rubrik "Überreste" auf S. 232.

12 Pfahlbaufilm; Produktion: Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (FWU) 1989; wissenschaftliche Beratung Dr. H. Reinerth. Aufgrund des eklatant fehlerhaften Inhaltes sollte der Film eigentlich aus dem Verkehr gezogen werden !

13 Lt. schriftlicher Auskunft Frau Berger, Landesbildstelle Düsseldorf.

14 Daneben erzielt der reizvolle Titel natürlich eine andere Ansprache als etwa "Späte Jungsteinzeit in Mitteleuropa, Teil 1". Ein weiterer herausragender, aber längst nicht so klingvoller Titel lautet "*Streit um 16 Knochen*".

15 Filmbeschreibung: Katalog Landesbildstelle Düsseldorf 1994, S. 703.

16 Lt. telefonischer Auskunft Frau Berger, Landesbildstelle Düsseldorf.

17 Für neuere und neueste Geschichte verfüge ich über keine Daten.

Literatur

HURRELMANN, B., HAMMER, M. & K. STELBERG (1996) Familienmitglied Fernsehen. *Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen* 20. Opladen 1996.

KEMPEN, B. (1994) Abenteuer in Gondwanaland und Neandertal - Prähistorische Motive in der Literatur und anderen Medien. *Studien zur Phantastischen Literatur* 11. Meitingen 1994.

SCHMIDT, C. (1995) Fernsehverhalten und politische Interessen Jugendlicher und junger Erwachsener. *Media-Perspektiven* 1995/1, 220-227.

MAYER, S. (1997) Schon heftig, was ich so gucke - Gespräche mit Kindern und Eltern über die schöne Welt des Fernsehens. *Die ZEIT*, Nr. 4, 17.01.1997.

Tom Stern M.A.
Ruhrlandmuseum Essen
Goethestr. 41
D - 45128 Essen